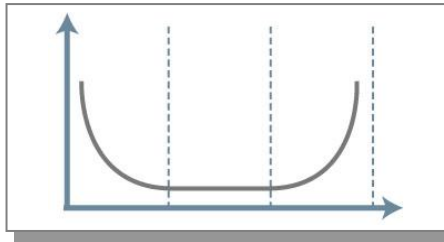


Zuverlässigkeitstechnik in der Praxis



Im allgemeinen Sprachgebrauch versteht man unter Zuverlässigkeit, dass ein Produkt unter definierten Einsatzbedingungen möglichst lange fehlerfrei funktioniert. Die Zuverlässigkeitstechnik behandelt die Bewertung der Zuverlässigkeit bestehender Produkte, die Ermittlung von Zuverlässigkeitszielen für neue Produkte, Methoden zur Planung und Verbesserung der Zuverlässigkeit sowie den Zuverlässigkeitsnachweis.

Ziele

Sie sind mit Methoden zur Planung, zur Abschätzung und zum Nachweis der Zuverlässigkeit eines Produktes vertraut. Außerdem kennen Sie die wesentlichen Ansatzpunkte zur Etablierung eines Zuverlässigkeitsprogramms in Ihrem Unternehmen.

Inhalte

- Einführung in die Zuverlässigkeitstechnik
- Zuverlässigkeitsmodelle für nicht reparierbare und reparierbare Systeme
- Statistische Verfahren der Zuverlässigkeitstechnik
- Methoden zur Risikominimierung (z. B. Risikobewertung, FMEA, Fehlerbaumanalyse)
- Methoden zur Zuverlässigkeitsplanung (z. B. Zuverlässigkeitsziele, Planung der Produktverifikation)
- Methoden zur Zuverlässigkeitsprüfung (z. B. Beschleunigte Lebensdauer tests, Zuverlässigkeitswachstum)
- Analyse von Garantiedaten, Identifikation von Schwachpunkten, Prognose von Garantiekosten
- Organisatorische Verankerung des Zuverlässigkeitsprogramms im Unternehmen

Arbeitsformen

- Präsentation der theoretischen Inhalte, Methoden und Werkzeuge
- Praktische Übungen, Gruppenarbeiten
- Diskussion und Reflexion
- Präsentation und Diskussion von Praxisbeispielen

Zielgruppe

- Personen, die direkt oder indirekt mit der Planung, Verbesserung und Absicherung der Zuverlässigkeit von Produkten beschäftigt sind
- Personen, die mit der Weiterentwicklung des Zuverlässigkeitsprogramms in der Organisation betraut sind

Dauer

2 Tage

Hinweis

Im Rahmen des Trainings wird eine Reihe von Beispielen und Übungen mit MS Excel® durchgeführt. Die Mitnahme eines Laptops wird empfohlen.

Änderungen vorbehalten.